



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2017/093 Status: öffentlich Datum: 06.02.2017 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Projektantrag des Diakonischen Werks "Modellhaftes Theaterprojekt für neu zugewanderte Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund"		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag: Nach Beratung im Ausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Projektantrag des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH.

Finanzielle Auswirkungen: 17.000,-- Euro

Anlage/n: Projektantrag Theaterprojekt zugewanderte Frauen

Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Sozial- und Gesundheitsausschuss
Vorsitzender U. Kaminski
Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg

Diakonisches Werk
des Kirchenkreises
Rendsburg-Eckernförde
gemeinnützige GmbH

Diana Marschke
Geschäftsführerin
Am Holstentor 16
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0
Fax: 04331 – 69 63 38
Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de

01.02.2017

Nachrichtlich: T. Schulz, Stellv. Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss,
M. Wolf, S. Jeske-Passch, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Antrag „Modellhaftes Theaterprojekt für neu zugewanderte Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund“

Sehr geehrter Herr Kaminski,
sehr geehrte Damen und Herren,

anbei übersenden wir Ihnen den Antrag für o.g. Theaterprojekt für Frauen. Die Gesamtkosten wurden in Höhe von 22.460,00 € kalkuliert und wir bitten um einen Zuschuss in Höhe von 17.000,00 €.

Das Konzept sowie den Finanzierungsplan entnehmen Sie bitte der Anlage.
Sollten zum Antrag Fragen auftreten, stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


D. Marschke
Geschäftsführerin

Anlage

Projektantrag

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde beantragt für ein modellhaftes Theaterprojekt für neu zugewanderte Frauen, und Frauen mit Migrationshintergrund ab 18 Jahren, Gruppengröße: bis zu 12 Frauen, einen **Zuschuss** zur Integrationsarbeit im Sinne des Integrationskonzeptes des Kreises **3.1.4 Kulturelle Bildung**, Teilziel „Die Stärkung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zur Fähigkeit der Durchsetzung ihrer Rechte ist sichergestellt“, in Höhe von 17.000 € zu den kalkulierten Gesamtkosten in Höhe von 22.460 €.

1. Lage-/Zustandsbeschreibung

1.1 Allgemein

Der Anteil der geflüchteten Frauen ist bei den erwachsenen Flüchtlingen im 1. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 27% auf rund 41% gestiegen. (Siehe: Geflüchtete Frauen und Kinder, Handlungsschritte und Handlungsziele für das Land Schleswig-Holstein, 2016, Seite 3, bzw. Drucksache vom Schleswig-Holsteinischem Landtag 18/4248 vom 24.05.2016, Seite 6)

Die Zahlen des statistischen Bundesamts weisen einen annähernd gleich hohen Anteil von Frauen und Männern die in Deutschland leben mit Migrationshintergrund auf. *)

Im öffentlichen Raum und bei Veranstaltungen sind Frauen mit Migrationshintergrund selten zu sehen, noch seltener sind diese aktiv an der Mitgestaltung beteiligt.

Viele Frauen, besonders jene, die noch nicht lange in Deutschland leben und Frauen die alleine ohne Familie in das Land gekommen sind fühlen sich häufig isoliert. Sie sind verunsichert und Ihnen fehlen Kenntnisse über die Möglichkeiten und Rechte die sie in der deutschen Gesellschaft haben. Auch Rollennormen und -erwartungen an die Frauen im Herkunftsland und in Deutschland, wie auch innerhalb der verschiedenen Milieus (Sinusstudie) unterscheiden sich.

Die Frauen der Zielgruppe haben nicht genügend Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Mit Methoden aus der Theaterpädagogik stärken wir das Selbstwertgefühl der Frauen, geben ihnen Raum zur Vernetzung und zur gegenseitigen Unterstützung, sowie zur Erweiterung ihrer Handlungsspielräume.

Sie sind verunsichert zwischen den Erwartungen der Gesellschaft(en) und dem eigenem Rollenverständnis und kennen Ihre Handlungsmöglichkeiten nicht. Das eigene Selbstbild und das Selbstvertrauen in ihre Kompetenzen ist irritiert. Persönliche Fähigkeiten und Stärken sind nicht bewusst oder werden nicht wertgeschätzt.

Viele Frauen sorgen für Ihre Familien. (Öffentliche) Anerkennung für Ihre Tätigkeit und Kontaktmöglichkeiten mit anderen Menschen und neue Anregungen fehlen oft.

Die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Umfelds wird daher häufig nicht wahrgenommen und eine aktive Beteiligung findet nicht, oder nur reduziert statt.

*) www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Tabellen/MigrationshintergrundGeschlecht.html

Dabei haben Frauen eine zentrale Rolle in den Familien. Frauen in die Gesellschaft zu integrieren unterstützt die Integration der Familien in die Gesellschaft.

Ziel ist es, dass Frauen sich mehr zutrauen, sowohl in der Gesellschaft, wie auch Zuhause.

2. Projektziel

Das Selbstwertgefühl und die Befähigung zum selbstbestimmten Handeln werden durch dieses Theater-Projekt gefördert. Auch wird Raum geschaffen für die gegenseitige Unterstützung und Vernetzung unter den Frauen. Die Erfahrungen, die durch die Mitgestaltung eines kreativen Prozesses und das Erstellen eines Produkts (Theaterstück oder Szenen-Collage) geschaffen werden, erweitern den persönlichen Handlungsraum, auch aus der Privatsphäre heraus, hinein in den öffentlichen Raum.

Mit einem Theaterprojekt für neu zugewanderte Frauen und Migrantinnen, die sich schon länger in Deutschland aufhalten, wird eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen, die zum kreativen Umgang miteinander und zur spielerischen Auseinandersetzung mit der eigenen Situation animiert.

Die Frauen lernen voneinander und motivieren sich gegenseitig. Sie haben Spaß und entwickeln spielerisch und zielorientiert Szenen.

Über szenisches Handeln und das Erstellen eigener Texte wird auch das Sprechen angeregt, somit wird auch das Kommunikationsspektrum auf Dauer erweitert.

Zielgruppe:

Neu zugewanderte Frauen, oder Frauen mit Migrationshintergrund ab 18 Jahren, Gruppengröße: Bis zu 12 Frauen.

3. Erreichen des Projektzieles

Es wird ein Gruppenangebot geschaffen, bei dem die Frauen der Zielgruppe durch die aktive Eingabe Ihrer Persönlichkeit in einen künstlerischen Prozess kommen.

Theater zu spielen fördert die individuelle Ausdruckskraft der Frauen, lässt sie neue Bewegungsmöglichkeiten erfahren und eröffnet Ihnen einen Freiraum, in dem sie neue Lebensentwürfe erproben können. Bei diesem kreativen und ganzheitlichen Lernen werden Kompetenzen der Teilnehmerinnen wie Selbstbewusstsein, Wahrnehmung, Konzentration und Vertrauen gestärkt und entwickelt.

Das Angebot wird bei **Akteuren und Organisationen (Kooperationspartnern)** vor Ort bekannt gemacht, um so die Frauen der Zielgruppe zu erreichen.

Zwei Pädagoginnen mit theaterpädagogischer Erfahrung gestalten durch produktive Impulse und theaterpädagogische Übungen einen Rahmen, in dem unter der Berücksichtigung der Interessen, Stärken und Themen der Teilnehmerinnen ein Theaterstück oder eine Szenencollage erstellt wird, mit dem Ziel einer Präsentation am Ende des Projektes.

In die Szenenentwicklung werden die Vorlieben und Lebenswelten der Teilnehmerinnen mit eingebunden. In der hierdurch entstandenen Eigenproduktion, können die Frauen ihre Ideen verwirklichen, ohne einen vorgefertigten Text lernen zu müssen.

Bei bis zu drei Schnupperworkshops können sich die Frauen und die Leiterinnen des Workshops kennen lernen. Die Form der geplanten Theaterarbeit wird vorgestellt und Übungen werden ausprobiert. Die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmerinnen werden abgefragt, um sie in die weitere Planung der inhaltlichen Arbeit einfließen zu lassen.

Nach diesen Schnupperworkshops entscheiden sich die Frauen, ob Sie sich verbindlich auf einen längeren Prozess mit dem Ziel einer Aufführung einlassen wollen und können. Dadurch entsteht Kontinuität und Zuverlässigkeit.

Die Frauen bringen sehr unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen mit. Einige der Frauen sprechen mehrere Sprachen, andere jedoch können kaum Deutsch oder gar nicht lesen und schreiben.

Bildhaftes arbeiten, textliche Beschränkungen, musik- oder körperorientierte Spiel-formen wie auch Übersetzungen in die Herkunftssprache (durch Dolmetscherinnen) ermöglicht auch den Frauen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen, sich die Inhalte zu erschließen und sich zu beteiligen.

In der Gruppe wird gemeinsam die Entscheidung getroffen, ob am Ende des Projektes die Ergebnisse in Form einer Aufführung in einem kleinen oder größerem Rahmen präsentiert werden soll. Die Frauen erleben Beteiligung und Wertschätzung. Sie werden ermutigt, über sich hinauszuwachsen und übernehmen Verantwortung für Ihr Handeln.

Bei Bedarf wird Kinderbetreuung durch eine pädagogische Fachkraft in räumlicher Nähe gewährleistet, um auch Müttern mit kleinen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen.

3.1 Notwendige Arbeiten und Tätigkeiten

- Finden von Mitarbeiterinnen, Räumen und Schaffung einer Finanzierungsgrundlage.
- Eventuell Qualifizierung der Mitarbeiterinnen.
- Gemeinsame Weiterplanung und Aufgabenfestlegung.
- Kontakt zu Kooperationspartnern, wie z.B. Gleichstellungsbeauftragte, Frauengruppen, Migrationsberatungsstellen, Frauennetzwerke, Pädagoginnen die mit Flüchtlingsfrauen, bzw. Migrantinnen arbeiten, aufnehmen.

- Anwerben der Teilnehmerinnen.
- Anreisemöglichkeiten für die Teilnehmerinnen schaffen, Dolmetscherinnen finden.
-

Die Planung der ersten Theaterworkshops mit anschließender Durchführung findet statt.

Eine feste Gruppe wird gegründet. Die prozess- und teilnehmerinnenorientierte Arbeit erfordert eine flexible Planung der weiteren Arbeitsphasen bis zur Aufführung.

3.2 Sinnvolle Abfolge von Arbeitsschritten

1. Projektorganisation aufstellen.

Personal, Kooperationspartner und Räume für das Angebot finden.

2. Aufgabenverteilung im Team klären. Schnupperworkshops organisieren.

3. Bekanntmachung des Projekts in der Öffentlichkeit durch mehrsprachige Flyer und Akquirierung von Teilnehmerinnen durch direkte Ansprache durch die Netzwerkpartnerinnen und die pädagogischen Kräfte. Evtl. wird mit Pressemitteilungen zusätzlich das Projekt beworben. Beschaffung von Material und erster Ausstattung. Durchführung von den ersten Workshops. (Testphase für die Teilnehmerinnen)

4. Verbindliche Entscheidung von den Teilnehmerinnen zu einer längeren Teilnahme an einem festen Theaterprojekt.

Beginn der Arbeit zur Szenenentwicklung, mit dem Ziel einer internen Aufführung.

5. Zusammenarbeit in Form einer festen Theatergruppe.

Festlegung eines Arbeitsthemas, an dem mit Methoden aus der Theaterpädagogik, künstlerisch, unter der Beteiligung der Ideen von den Frauen Szenen entwickelt, geprobt und vertieft werden.

Probentermine mit unterschiedlichen Schwerpunkten z.B.: Kennenlern- und Kontaktspiele, Wahrnehmungs-, Körper-, Atem-, Stimm-, Sprech-, Ausdrucks-, Raum- und Darstellungsübungen, Kreativspiele und Szenische Arbeit. Besuch einer Theateraufführung.

Arbeitsphase zwischen einem ½ bis ¾ Jahr.

6. Abschluss des Projekts mit Ergebnispräsentation

Präsentation der Ergebnisse. Auftritt, in einem kleineren oder größeren Rahmen, je nach Zielsetzung der Gruppe. Alternativ kann eine Foto- oder andere Ausstellung stattfinden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Einladungen zur der Ergebnispräsentation.

7. Dokumentation der Arbeit mit Bericht und Fotos.

3.3 Wirkung des Projektes

Die Frauen der Theatergruppe sind in Ihrer Persönlichkeit gestärkt. Sie haben sich mit Ihrer eigenen Identität auseinandergesetzt und Ihre kommunikativen Kompetenzen erweitert. Das Selbstwertgefühl ist gesteigert

Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind erweitert. Neue Kontakte und Netzwerkstrukturen zur gegenseitigen Unterstützung haben sich entwickelt.

Die Frauen sind in der Lage aus sich selbst heraus Teilhabeangebote wahrzunehmen und können besser integriert werden.

4. Finanzierung

Kosten

a. Personal	
Pädagogische Mitarbeitende	9.360,00 €
Päd. Fachkraft zur Kinderbetreuung	3.600,00 €
Honorare Sprachmittlung	1.000,00 €
b. Koordination und Verwaltung	1.000,00 €
c. Sachkosten	5.000,00 €
d. Raumkosten	2.500,00 €
Gesamt	22.460,00 €

Finanzierung

a. Kreis Rendsburg-Eckernförde	17.460,00 €
b. Diakonie Rendsburg-Eckernförde	5.000,00 €
Gesamt	22.460,00 €

- Eine Projektleitung und Mitarbeiterin mit theaterpädagogischen Kenntnissen.
- Theaterpädagogin und eine Pädagogin mit therapeutischer Zusatzausbildung, und eine Sozialassistentin oder Erzieherin für die Kinderbetreuung Dolmetscherin(innen).
- Evtl. zusätzlich auf Honorarbasis: Regisseurin, oder andere Spezialistin gegen Ende der Produktion, sowie eine Fotografin.

Ausstattung:

Kostüme, Schminke, Requisiten, Kulissen, technische Ausstattung.
Material zur Erstellung von oben genanntem, bzw. Mietkosten für die Ausleihe.

Arbeitsmaterial:

Texte, Literatur, Bilder, CD's, Filme, Kopien

Büro- und Organisationsmaterial: Diverses.

Raummiete:

Lagerung von Material, Bühnenmiete.

Fahrtkosten: für die Teilnehmerinnen, Mitarbeiterinnen, Referentinnen.

Verpflegung: für die Tagesveranstaltungen.

Eintrittskarten: Bezuschusst für den Besuch einer Aufführung.

Zeitlicher Aufwand:

- Die Projektdauer beträgt ein Jahr
- Probentermine 14-tägig à 3 Stunden;
- 4 Tagesworkshops à 6 Stunden;
- Vor- und Nachbereitungszeiten.

Gepplant ist für die Team-, Raum, Kooperationspartnerfindung und die Konzepterstellung für die ersten Termine der Zeitraum von 2 Monaten.

Nach der darauf folgenden Bewerbung der ersten Theaterworkshops kann etwa 4 Wochen später der erste Schnupper-Workshop starten.

Für die weitere Arbeit bis zur Aufführung werden 6 - 9 Monate veranschlagt (abhängig vom Start des Projektes müssen evtl. längere Freie-Zeiten berücksichtigt werden).

Nach einem Jahr ist das Projekt inklusive Vor- und Nachbereitung beendet.